

Hausboot-Glossar

Achtern bedeutet hinten. Achterkabinen sind die Kabinen im hinteren Teil des Bootes, achteraus bezeichnet alles, was hinter dem Boot liegt.

Achterspring ist eine Leine, die vom hinteren Teil des Bootes schräg nach vorn an Land verläuft und Längsbewegungen des Bootes verhindert. (Gegenteil: Vorspring)

Auflaufen bezeichnet die Grundberührung eines Schiffes.

Aufstoppen bedeutet das Schiff stoppen, damit es keine Fahrt mehr über Grund macht.

Backbord ist die in Fahrtrichtung gesehen linke Seite des Bootes. Die Backbordseite hat rote Positionslichter.

Belegen bedeutet das Festmachen von Leinen zum Beispiel an einem Poller oder einer Klampe.

Bergfahrt ist die Fahrt entgegen der festgelegten Fließrichtung, bei Flüssen also in Richtung Quelle. (Bergfahrer – Gegenteil: Talfahrer)

Bilge ist der unterste Raum im Schiff unmittelbar über dem Kiel. Hier sammelt sich eventuell eingedrungenes Wasser (hoffentlich nicht) oder Kondenswasser, das mit der eingebauten Lenz- oder Bilgepumpe abgepumpt werden kann.

Bootshaken sind Stangen mit einem Haken, um Gegenstände heranzuziehen. Der Bootshaken kann auch beim Hantieren mit den Leinen hilfreich sein. Da der Haken aus Kunststoff ist, sollte man starken Krafteinsatz vermeiden.

Bug ist der vordere Teil des Schiffes.

Bugstrahlruder ist ein seitlicher Antrieb durch einen kleinen Propeller im Bug, mit dem man den Bug nach Steuerbord oder Backbord bewegen kann. Nach gleichem Prinzip verfügen manche Boote auch über ein Heckstrahlruder.

Dalben sind Säulen oder Pfähle im Wasser des Hafensbereichs. Sie dienen zum Festmachen, wenn das Schiff senkrecht zum Steg liegt.

Dinette ist ein Essplatz mit Tisch und zwei Bänken, die quer zur Fahrtrichtung eingebaut sind. Der Tisch lässt sich absenken, sodass ein weiterer Schlafplatz geschaffen werden kann.

Dingi ist ein kleines offenes Beiboot, das gerudert wird oder mit einem Außenborder ausgestattet ist.

Drempel ist ein Mauervorsprung in der Schleuse am bergseitigen Schleusentor. Er wird mit einer meistens gelben, manchmal auch weißen Linie an den Schleusenwänden gekennzeichnet. Dichter darf man nicht an das Schleusentor heranfahren.

Drift bezeichnet die ungewollte Bewegung und Beeinflussung des Bootes durch Seitenwind.

Echolot ist ein Gerät zur Messung der Wassertiefe mithilfe von Schallwellen. Ein Echolot ist nicht auf allen Hausbooten eingebaut.

Eindampfen in die Vorspring bezeichnet ein Bootsmanöver, bei dem man mithilfe der Vorspring und Maschinenkraft das Schiff auch gegen Wind oder Strömung an- oder ablegen kann.

Einhebelschaltung ist bei Hausbooten üblich. Kuppeln und Gasgeben erfolgt mit einem einzigen Hebel.

Fahrwasser ist der Teil der Wasserstraße, der vom durchgehenden Schiffsverkehr benutzt wird.

Fender sind bei Hausbooten luftgefüllte Gummipolster zum Schutz der Bordwand vor Beschädigungen.

Fieren bedeutet, dem Zug auf einer Leine langsam nachzugeben. Das geht leichter, wenn die Leine über einen Festmacher (Klampe oder Poller) geführt wird.

Flybridge ist ein Außensteuerstand auf dem Kajütdach mit guter Rundumsicht. Manchmal auch als Flying Bridge bezeichnet.

GFK steht für »Glasfaserverstärkter Kunststoff« als Rumpfmateriale für Yachten und Hausboote. Alternativ ist Stahl als Rumpfmateriale üblich.

Gleiter bezeichnet ein Wasserfahrzeug, das sich durch zunehmende Geschwindigkeit aus dem Wasser hebt und nur noch mit dem Heck auf der eigenen Bugwelle fährt.

GPS (Global Positioning System) ist ein satellitengestütztes Navigationssystem zur Positionsbestimmung und Zeitmessung. Es ist die Grundlage für mobile Navigationsgeräte und Kartenplotter an Bord. Derzeit sind allerdings nur wenige Charterboote mit Kartenplotter ausgestattet.

Halbgleiter bezeichnet ein Boot, das sich nur ein Stück aus dem Wasser hebt. Es stellt somit eine Mischung aus Verdränger und Gleiter dar.

Heck ist das hintere Ende eines Schiffes.

Kajüte ist ein abgeschlossener Wohnraum unter Deck.

Kammerschleuse bezeichnet ein Wasserbauwerk, bei dem der Wasserstand in einer mit Toren abgeschlossenen Kammer wechselseitig dem Niveau des oberen oder unteren Kanalabschnittes angepasst werden kann. Die Schiffe innerhalb der Kammer werden dadurch angehoben oder abgesenkt und können so Höhenunterschiede überwinden.

Kartenplotter sind Schiffs Navigationsgeräte, die eine elektronische Wasserstraßen- oder Seekarte anzeigen. Moderne Geräte verbinden GPS, Echolot, Radar und weitere Systeme in einer Anzeige. Auf Charterbooten noch relativ selten anzutreffen.

Klampen sind T-förmige Festmacher, um welche die Leine zum Festmachen wechselseitig geschlungen wird.

Knoten ist eine nautische Geschwindigkeitsangabe für Seemeilen pro Stunde. Ein Knoten entspricht einer Geschwindigkeit von 1,852 km/h (Einheit kn).

Kompass ist ein Instrument zur Bestimmung der Himmelsrichtung und damit des Kurses.

Kopfschlag ist der Abschluss beim Belegen einer Klampe, bei dem die Leine zu einer Schlaufe gedreht und über die Klampe gelegt wird.

Leine ist die allgemeine Bezeichnung für Tauwerk mit einem Durchmesser von ca. 6 bis 10 mm.

Luv / Lee sind die Bezeichnungen für die dem Wind zugewandte Seite bzw. die dem Wind abgewandte Seite des Bootes. Eselsbrücke: Lee wie leer – also kein Wind.

Marina ist die Bezeichnung für einen Yacht- oder Sportboothafen mit entsprechender Infrastruktur und umfangreichen Serviceleistungen für die Sportschifffahrt.

Masttopp ist die Spitze des Mastes, auf der das Topplicht angebracht ist. Im Gegensatz zu Segelbooten fällt der Mast auf Hausbooten sehr kurz aus, oder ist überhaupt nicht vorhanden.

Narrowboat ist die Bezeichnung für eine spezielle nur ca. 2 m breite Bootsform, die vor allem auf den schmalen englischen Kanälen unterwegs ist. Bei Hausbooten dieses Typs erstreckt sich die Kajüte fast über die gesamte Länge des Bootes. Gesteuert werden die Boote mit der Pinne.

Päckchen bedeutet das Festmachen an einem anderen Schiff anstatt direkt am Anleger, wenn nicht genug Liegeplätze zur Verfügung stehen.

Pantry ist die Bezeichnung für einen modernen Kochbereich auf dem Schiff, früher auch als Kombüse benannt.

Péniche ist ein französischer Binnenschiffstyp mit Abmessungen von maximal 38,5 m x 5,05 m.

Persenning ist bei Hausbooten eine stabile Abdeckung des Außenfahrstandes mittels Gestänge und wasserfestem Gewebe.

Pinne ist ein Hebel am Heck des Schiffes, der mit dem Ruderblatt verbunden ist und eine direkte Steuerung ermöglicht. Bei Hausbooten gibt es die Pinnensteuerung nahezu ausschließlich auf den Narrowboats. Das Steuerverhalten ist entgegengesetzt dem Auto. (Pinne nach Backbord bedeutet Fahrt nach Steuerbord.)

Poller sind kurze und starke Pfähle mit einer Verdickung am oberen Ende zum Festmachen der Leinen an Land. Poller kann es verkleinert meist in Form eines Kreuzes auch an Bord geben.

Positionslaternen kennzeichnen das Boot in der Dunkelheit: Backbord – Rot, Steuerbord – Grün, Topp – Weiß.

Propeller ist das Antriebsrad des Schiffes, früher auch als Schiffsschraube bezeichnet.

Pütz ist ein Eimer mit einer Leine am Henkel, um Wasser zu schöpfen.

Radeffekt bezeichnet bei Fahrt die Wirkung des Propellers, das Heck des Schiffes seitlich zu versetzen. Der Radeffekt wirkt bei Rückwärtsfahrt stärker.

Reling ist das umlaufende Geländer am Schiff.

Ruder bezeichnet eine Einrichtung am Schiffe zur Änderung der Bewegungsrichtung. Es wird mit dem Steuerrad bedient. Die eigentliche Steuerwirkung wird durch die Stellung des Ruderblattes unter

Wasser bestimmt.

Rudergänger ist derjenige, der das Boot steuert.

Saling ist eine seitliche Verstrebung des Mastes, die auf Yachten im Zusammenhang mit der Flaggenführung relevant sein kann. Auf Charterbooten ist ein Flaggenmast und damit eine Steuerbordsailing oder Backbordsailing in der Regel nicht vorhanden.

Schachtschleuse ist eine Schiffsschleuse zur Überwindung größerer Höhenunterschiede. Die Durchfahrtsöffnung zum tiefer liegenden Fahrwasser ist ein Tor, das oberhalb der Durchfahrt durch eine Wand verschlossen ist.

Scheitelhaltung ist der höchste Abschnitt eines Kanals. Von diesem Kanalstück müssen die Schiffe nach beiden Richtungen mittels Schleusen in tieferliegende Geländebereiche abgeschleust werden.

Schleusentreppen sind dicht aufeinanderfolgende Schiffsschleusen. Das obere Tor der ersten Schleuse ist gleichzeitig das untere Tor der folgenden Schleuse.

Schwojen bezeichnet beim Ankern die Bewegung des Bootes um den Anker durch Wind oder Strömung.

Seemeile ist eine Entfernungsangabe die 1,852 km entspricht.

Skipper bezeichnet den Schiffsführer auf einem Sportboot.

Stauschleusen waren früher Wasserbauwerke zum Aufstauen eines Flusses. Beim Ablassen des Staus wurden Schwallwellen erzeugt, auf denen Schiffe mit größerem Tiefgang fahren konnten.

Steuerbord ist die in Fahrtrichtung gesehen rechte Seite des Bootes. Die Steuerbordseite hat grüne Positionslichter.

Steuerrad ist die übliche Einrichtung zur Steuerung eines Hausbootes, bei der die Drehbewegung des Steuerrades über Seilzüge oder Hydraulik auf das Ruder übertragen wird. Das Steuerverhalten ist wie beim Auto. (Steuerrad nach Backbord bedeutet Fahrt nach Backbord.)

Tide bezeichnet den Zeitraum eines Zyklus vom Niedrigwasser über Flut, Hochwasser, Ebbe bis zum nächsten Niedrigwasser. Die Zeit beträgt ca. 12 Stunden und 25 Minuten.

Tonne bezeichnet ein Schifffahrtszeichen mit fester Position im Wasser.

Toppzeichen sind Kennzeichen, die auf Tonnen, Gefahrenzeichen oder sonstigen Fahrwassermarkierungen angebracht sind und diese durch ihre Form zum Beispiel als Kegel oder Zylinder eindeutig charakterisieren.

Törn bezeichnet eine Reiseetappe oder die gesamte Reise mit einem Schiff. In der Knotenkunde bezeichnet ein Törn das Umschlingen eines Gegenstandes mit der Leine.

Untiefen sind Bereiche im Wasser, die eine besonders geringe Wassertiefe aufweisen und eine Gefahr darstellen. Untiefen sind meist in den Gewässerkarten gekennzeichnet.

Verdränger sind Schiffe, die sich überhaupt nicht aus dem Wasser heben. Die verdrängen bei der

Fahrt das Wasser ohne darüber zu gleiten.

Voraus bezeichnet alles, was sich direkt oder seitlich vor dem Schiff befindet. (Gegenteil: Achteraus)

Vorschiffkabine ist die Kabine im vorderen Teil des Bootes.

Vorspring ist eine Leine, die vom vorderen Teil des Bootes schräg nach hinten an Land verläuft und Längsbewegungen des Bootes verhindert. (Gegenteil: Achterspring.)

Wehr ist ein Wasserbauwerk zur Erzeugung eines Staus, um den Wasserstand im Fluss zu heben.

Wasserscheide ist der Grenzverlauf zwischen zwei benachbarten Wassereinzugsgebieten, deren Abfluss des Niederschlagswassers in unterschiedliche Flusssysteme erfolgt.